

# 01

# Galerie-News

Das Magazin begleitend zum Bau der RheinBerg Galerie Bergisch Gladbach.

Mai 2008



## Alles läuft nach Plan

Die RheinBerg Galerie wächst.

Über Mieter, Meinungen, Entwicklungen



# RheinBerg Galerie

Das Ziel Ihrer Wünsche.



# VorWorte



Herbert Krämer

## „Bergisch Gladbach hat nicht nur Charme, sondern auch ungeheures Potential“

Herbert Krämer, hkm Management AG

Die Innenstädte stehen verstärkt im Wettbewerb untereinander sowie zu den Anbietern auf der „Grünen Wiese“ und buhlen um die Gunst der Verbraucher. Vieles wird gewünscht, manches versucht aber wenigens wirklich realisiert.

Nur die City bietet jedoch den traditionellen Fachhandel in direkter Nachbarschaft zu großen Filialisten. Der Trend geht daher eindeutig zu einem umfassenden Angebot in den Innenstädten. Hier lässt sich eine vielfältige Auswahl erleben, die den Einkauf zum Vergnügen und zur sozialen Be-

gegnung macht. Bergisch Gladbach hat nicht nur Charme, sondern auch ein ungeheures Potential. Für die einen ist die Stadt das Tor zum Bergischen Land, für die anderen ein liebevoll gewonnener Gegenpol zur Anonymität der Großstädte. Die Menschen, die in Bergisch Gladbach und den umliegenden Ortschaften leben, sind an einem vollwertigen Konsumangebot in der Innenstadt interessiert. Durch den Wochenmarkt und die gewachsene Fußgängerzone hat Bergisch Gladbach im Vergleich zu anderen Städten sehr viel Reizvolles

zu bieten. Bislang fehlte es allerdings an namhaften Filialisten, die den Menschen vor Ort die Fahrt in weiter entfernte Einkaufsstätten ersparte. Die RheinBerg Passage bietet durch ihr großes Parkplatzangebot und Anbieter des täglichen Bedarfs bereits Sortimente an, die die Innenstadt ideal ergänzen.

Wenn im Frühjahr 2009 die RheinBerg Galerie ihre Türen öffnet, werden zehn Jahre Stillstand in der Innenstadtentwicklung der Vergangenheit angehören. Wir sind alle auf einem guten Weg – und am Ziel freuen wir uns über ein vitales Zentrum.



Stefan Klotschke

## „Mit diesem Elan lässt sich viel bewegen“

Stefan Klotschke, Geschäftsführer der IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG

Für den Projektverantwortlichen der IKB steht fest, dass sich die RheinBerg Galerie mit ihrem breiten Angebotsmix und ihrer optimalen Verkehrsanbindung zu einem neuen Anziehungspunkt in Bergisch Gladbach entwickeln wird. Die Galerie hat eine Signal- und Sogwirkung, die Konsumenten wieder verstärkt in die City von Bergisch Gladbach führen wird. Das Projekt wirkt attraktivitätssteigernd und er betont, dass die RheinBerg Galerie nicht als isolierte Konsuminsel konzipiert wurde, sondern den Standort im Gesamten aufwerten soll.

Die Entwicklung der RheinBerg Galerie ist der konsequente zweite Entwicklungsschritt nach der Realisierung der RheinBerg Passage, die ebenfalls im Joint Venture mit der hkm AG realisiert wurde.

Stefan Klotschke sieht einen qualitativen Lückenschluss, der sowohl architektonisch als auch vom Markenmix die Innenstadt bereichern wird. Davon wird der Einzelhandel vor Ort ebenso profitieren, wie der heimische Arbeitsmarkt. Besonders positiv bewertet er „...die effiziente und erfolgreiche Zusammenarbeit mit

der Stadt Bergisch Gladbach, aller an diesem Projekt beteiligten Stellen, und natürlich auch der am Bau beteiligten Unternehmen.“ Dies ist insbesondere das Ergebnis einer engagierten und eng abgestimmten Partnerschaft mit der hkm AG, die das Projekt initiiert und maßgeblich entwickelt hat. Da die IKB bzw. deren Töchter neben der Finanzierung auch das kaufmännische und technische Management des Vorhabens sicherstellt, ist der Elan aller Beteiligten in der Umsetzung des anspruchsvollen Bauvorhabens gar nicht hoch genug einzuschätzen.

## „Schub für die Einkaufsstadt Bergisch Gladbach“

**Bürgermeister Klaus Orth**

Es geht voran in der Stadtmitte! Jeden Tag wächst die RheinBerg Galerie und auch im Umfeld tut sich eine ganze Menge.

Über diese positive Dynamik freut sich Bürgermeister Klaus Orth, der sein Amt im Jahr 2004 mit dem Bekenntnis „Ich will Baukräne sehen“, angetreten hat. „Es wurde höchste Zeit, dass wir etwas für den Einkaufsstandort tun und die Zeichen der Zeit nicht verschlafen“, erklärt der gelernte Diplom-Ökonom Orth. Bergisch Gladbach hat als Zentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises viel Potential für

die Zukunft – als Stadt von Verwaltung, Kultur, Gewerbe und Handel. Eine attraktive Stadtmitte ist deshalb von entscheidender Bedeutung. „Wenn das Angebot nicht stimmt, wandern die Leute ab“, so Orth. Den Trend, dass viele Kundinnen und Kunden zum Einkaufen in die umliegenden Großstädte fahren, will man im Rathaus umkehren.

Die RheinBerg Passage mit dem gelungenen Brückenschlag zwischen Busbahnhof und Grüner Ladenstraße sowie die neue RheinBerg Galerie bringen neuen Schwung. Dazu kommen in den nächsten Jahren umfang-

reiche Planungen im Zuge der Regionale 2010, die den Bahnhofsbereich, die Fußgängerzone bis hin zur oberen Hauptstraße betreffen. Dabei muss die Stärkung der Stadtmitte nicht unbedingt zu Lasten der Stadtteilzentren gehen.

Auch die Bürgerinnen und Bürger in Bensberg und Refrath erkennen, dass eine Belebung des Handels der Stadt insgesamt zugute kommt. Dass die Anstrengungen sich lohnen werden, davon ist der Bürgermeister überzeugt. Für Klaus Orth „...belebt die RheinBerg Galerie das Geschäft – und zwar für alle“.



Klaus Orth

## „Wenn das Angebot nicht stimmt, wandern die Leute ab“

**Klaus Orth**

### „Die richtige Initiative“

**IG Vorsitzender Dr. von Petersenn**

Es gibt bereits eine schöne Fußgängerzone, betont Dr. von Petersenn, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Bergisch Gladbach Stadtmitte. Dennoch: Fest steht, die RheinBerg Galerie wird einen qualitativen Lückenschluss in Hinsicht des angebotenen Sortiments

darstellen und ein wertvoller Beitrag zum Einkaufserlebnis Innenstadt werden. Stagnierenden Kundenfrequenzen muss man mit Qualität begegnen. Man darf einem schleichenden Prozess des Abbaus zentraler Kompetenz und Qualität in direkter Citylage nicht taten-

los zusehen, sondern es sind Initiativen gefragt. Die RheinBerg Galerie wird eine hohe Impulswirkung haben und ist, so Dr. von Petersenn, „...eine große Chance für den Handel und die Stadtmitte...“, was er durchweg positiv bewertet. „Ich freue mich drauf!“



Dr. von Petersenn

### „Ein verbessertes Angebot stärkt die Nachfrage!“

**Bernd Martmann, Fachbereichsleiter Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung**

Bernd Martmann, Fachbereichsleiter Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung bei der Stadt Bergisch Gladbach, weiß, wie wichtig eine starke Innenstadt für alle Beteiligten ist. Kaufkraftabfluss muss vermieden werden und das kann nur erreicht werden, wenn man „zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, das richtige Projekt“ in Bewegung bringt.

Ein attraktives Angebot fördert eine lebendige Nachfrage. Die RheinBerg Passage hat für Bernd Martmann gezeigt, dass eine großflächige Angebotsergänzung auch für das Umfeld positiv wirkt. Ein Abstrahleffekt entsteht, der z. B. im konkreten Fall für die Grüne Ladenstraße eine verbesserte Steuerung des Käuferstroms brachte. Die entstehende RheinBerg Galerie wird

für den unteren Bereich der Hauptstraße eine wichtige Frequenzsteuerung sein. Parken, großflächiges Shoppen und das Erleben großer textiler Marken, wird die Attraktivität der City noch einmal deutlich steigern. „Das entstehende Einkaufsdreieck Konrad-Adenauer-Platz, RheinBerg Passage und RheinBerg Galerie bringt die City in Bewegung.“



Bernd Martmann



## Das Ziel Ihrer Wünsche

„Wenn C&A hier eröffnet, bin ich glücklich“, verrät Vera Bündner und blickt auf die wachsende Baustelle der RheinBerg Galerie. In ihrer Erwartung ist sie nicht alleine; viele Bürger der Stadt freuen sich auf ein tolles Warenangebot.

Das dänische Modeunternehmen „Bestseller“ wird mit seinen Modelabels Jack Jones und Vera Moda eine Fläche von mehr als 800 m<sup>2</sup> in dem neuen Shopping-Center belegen. Weitere erfolgreiche Filialisten, wie Müller Drogerie, Christ Juweliers, das Familien-Schuhhaus Görtz oder der erfolgreiche junge Modeanbieter New Yorker freuen sich zukünftig in der Galerie vertreten zu sein. C&A, s.Oliver, Bonita oder „engbers“ unterstreichen das kompetente Angebot mit eindeutig modischem Schwerpunkt.

Nicht nur Lifestyle, sondern auch ein noch größeres High-tech-Angebot werden zukünftig die Innenstadt bereichern. Saturn zieht vom Löwen Center in die RheinBerg Galerie und erweitert seine derzeitige Warenpräsentation noch einmal deutlich.

Hussel steht für süße Leckereien und macht die Galerie zum Treffpunkt für Naschkatzen jeden Alters. Und wo wir schon einmal beim Thema sind, passt die Eisdiele Gelattissimo perfekt ins Konzept.



Quer-Passage Kiel.  
Mit ähnlicher Architektur wird  
die RheinBerg Galerie antreten.

Kulinarische Verlockungen mit gesunder, frischer und vitaminreicher asiatischer Kost stellt Hotalo in Aussicht. Dazu wird der SuperBioMarkt aus Münster mit einem hochwertigen Frischeangebot einziehen.

Weitere namhafte Mieter werden das Angebot komplettieren. 12.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche stehen für diese erlebnisreiche Shoppingwelt zur Verfügung und sorgen für einen tollen Branchenmix.

Mit der Eröffnung im Frühling 2009 wird die Innenstadt von Bergisch Gladbach um ein weiteres Highlight reicher sein.



## „Die RheinBerg Galerie wächst zügig in ihre endgültige Größe und Form“ Architekt Gerd Johannsen

**Herr Johannsen, Sie haben Ihr Architekturbüro 1991 gemeinsam mit Florian Boge gegründet. Haben Sie einen verbindenden Grundsatz?**

Die Akzeptanz der Projekte bei den Nutzern und Besuchern wie auch bei den Genehmigungsbehörden ist uns sehr wichtig. Konsequenterweise verzichten wir auf modische Allüren, wodurch die qualitätsvolle Planung der BJA-Bauten schon ein Grundsatz ist. Boden- und Wertbeständigkeit zeichnen unsere Bauten aus.

**Wo liegt der fachliche Schwerpunkt Ihres Büros?**

Ein Schwerpunkt der BJA ist der Neubau und die Revitalisierung von innerstädtischen Einkaufszentren, Galerien und Geschäftshäusern, insbesondere die Mieterplanung und -koordination sowie die Planung und Innengestaltung der Einzelhandelsobjekte. Für eine Reihe von erfolgreichen Einzelhandelszentren

haben wir nicht nur die Architektur entworfen, sondern auch Mieter in Einzelgesprächen konzeptionell beraten, deren Wünsche bei der Planung berücksichtigt und im gesamten Kontext abgestimmt.

**Was macht Ihr Büro besonders?**

Unsere Arbeit zeichnet sich besonders durch Spezialkenntnisse aus, die wir auch aus der Arbeit für europäische Handelshäuser schöpfen konnten. Von Einzelhandelskompetenz können wir dabei durchaus reden.

**Was zählt darüber hinaus?**

Wir sind auch für Bauaufgaben zuständig, die in Zusammenarbeit mit international renommierten Architekten entstehen.

**Welche Projekte würden Sie als Referenz Ihrer Arbeit benennen?**

Ganz besonders zu nennen ist das Mercado in Hamburg und das Forum Neukölln in Berlin. Diese bei-

den Projekte wurden durch uns von der Planung bis zur Realisierung bearbeitet. In Kooperation mit Partnern sind noch zu erwähnen: Die Europa Passage in Hamburg, die Hallen am Borsigturm in Berlin und das Berliner Linden-corsico. Bei diesen Projekten haben wir uns besonders um Mieterplanung und Koordination gekümmert.

Ganz aktuell steht natürlich die RheinBerg Galerie in unserem besonderen Fokus. Hier wird eine Architektur realisiert, die zum Standort passt und ein kompetentes Profil zeigt. Mit der von uns entworfenen Klinkerfassade entsteht eine Außengestaltung mit einer sehr hohen Wertigkeit.

Die RheinBerg Galerie wächst sehr zügig in ihre endgültige Größe und Form, konzipiert von den Investoren um Herbert Krämer, der hkm und der IKB, geplant von uns und gebaut von der Arbeitsgemeinschaft Oevermann und GHH.



Gerd Johannsen

# Aufbauend



Hier entsteht etwas Großes, auch wenn Minibagger immer wieder einmal auf der Baustelle gesehen werden.



Phasen einer Stadtveränderung. Die Firma Strünker legt los und sorgt nach dem Abbruch der alten Gebäude für den Erdaushub.



Für einen der Großkräne wurde ein Betonfundament gegossen.



Manches geht so schnell, dass wir eine WebCam installiert haben. Schauen Sie rein: [www.rheinberggalerie.de](http://www.rheinberggalerie.de)



## Zeitfenster

2007

Baugenehmigung:  
27. April 2007

2008

Spatenstich:  
1. August 2007

Grundsteinlegung:  
29. Februar 2008

Richtfest:  
August 2008

2009

Eröffnung:  
Frühjahr 2009

Beginn Abbrucharbeiten/Aushub der Baugrube durch Bauunternehmung Heinrich Strünker (Bergisch Gladbach):  
17. Juli 2007



## Alles frisch, alles nah: die RheinBerg Passage

Seit dem 25.09.2007 ist die RheinBerg Passage für die Kunden geöffnet. Nach nur 14 Monaten Bauzeit wurde das Objekt realisiert und war bereits vor Baubeginn vermietet. Auf ca. 8.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche entstanden ein Marktkauf und mehrere Fachmärkte, die eine attraktive Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Innenstadt darstellen. In direkter Nachbarschaft zum S-Bahnhof und dem zentralen Busbahnhof bietet die Passage einen attraktiven Angebotsmix, der von Lebensmitteln, über Drogerieartikel bis zu Schuhen reicht.

Wer eine kleine Pause einlegen möchte, hat vom asiatischen Schnellrestaurant bis zur neuen Crêpes Oase die freie Wahl.

Über 450 Parkplätze stehen in der RheinBerg Passage zur Verfügung. Das Parkhaus ist hell, großzügig und auch für Frauen eine sichere Entscheidung. Die Zufahrt über den Kreisverkehr Jakobstraße / Ecke Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße ist unkompliziert und auch preislich attraktiv: Bei Einkauf parkt man eine Stunde kostenfrei.

Wem das vorhandene Angebot von Marktkauf, Rossmann,



Penny, Takko oder Reno nicht ausreicht, kann die unmittelbare Anbindung zur Grünen Ladenstraße und der Fußgängerzone zu einem ausgiebigen Shopping nutzen. Selbst der Wochenmarkt liegt in bequem erreichbarer Nähe.

## Parkparadies Innenstadt

Wer zum Einkauf in der City lieber den Pkw nutzt als mit Bus und Bahn zu fahren, kann sich über die großzügige „Parklandschaft“ von Bergisch Gladbach freuen.

Auf Initiative des Einzelhandels sind im ganzen Stadtgebiet an allen Parkscheinautomaten die ersten 15 Minuten gebührenfrei,

beim Parken in der RheinBerg Passage und Einkauf bei Marktkauf oder Penny kann man sogar eine Stunde frei parken.

Die derzeit 2.700 Stellflächen (davon 450 in der RheinBerg Passage), werden sich mit Eröffnung der RheinBerg Galerie im Frühjahr 2009 auf ca. 3.200 zentrale Parkflächen erhöhen.



**Oevermann Hochbau GmbH**  
 Teutoburger Weg 5  
 33332 Gütersloh

## Arbeitsgemeinschaft RheinBerg Galerie

Oevermann Hochbau GmbH | GHH Baugesellschaft mbH

wünscht weiterhin  
 allen Beteiligten viel Erfolg!



**Gutehoffnungshütte  
 Baugesellschaft mbH**  
 Kirchhellener Straße 234  
 46145 Oberhausen



## Markenbild schafft Orientierung

Bei hunderttausenden von Marken und einer zunehmenden Nachrichtenflut braucht man heute Konzepte, die schnell erfassbar und verständlich sind.

Das gilt natürlich auch für ein Shopping-Center, welches sich im Umfeld eines vergleichsweise großen Einzugsgebietes und gegenüber starker Konkurrenz neu aufstellen will. Die RheinBerg Galerie wird in diesem Sinne als eine Dachmarke arbeiten und ihre Leistung und ihre Mieter-Angebote kompetent und sympathisch „umkleiden“.

Die RheinBerg Galerie präsentiert in Bergisch Gladbach ab März

nächstes Jahres eine neue Welt des Shoppings. Für die Kunden geschieht das im Einklang mit der RheinBerg Passage und der, diese beiden Center verbindenden, Einkaufsstraße.

Gegenüber den großen Shopping-Centern, beispielsweise in Leverkusen und Köln, wird sich die RheinBerg Galerie auf vergleichbarem Niveau und mit vergleichbarer Attraktivität im Einzelhandels-Mix darstellen.

Modernität, Aktualität und eine sympathische Sprache in Wort und Bild sind deshalb auch die Merkmale für die Kommunikation der Marke RheinBerg Galerie.

Die Kommunikationsagentur Workflow hat für die RheinBerg Galerie ein Gestaltungskonzept entwickelt, welches den individuellen Charakter dieses Einkaufszentrums widerspiegelt.

Ob Logo, Slogan oder die Farb-, Schrift- und Bildsprache: Es entstand ein aufmerksamkeitsstarkes und merkfähiges Konzept, das im Laufe der nächsten Monate immer stärker für die Galerie arbeiten wird. Dazu dienen Events, Pressemitteilungen, Werbemaßnahmen, Internet, Newsmanagement und ein Magazin, das Sie jetzt in Ihren Händen halten und das regelmäßig über die Galerie informieren wird.

## Ein Stein, ein Grund

Mit der Grundsteinlegung am 29.02.08 wurde ein symbolischer Meilenstein der innerstädtischen Entwicklung von Bergisch Gladbach gelegt.



Sowohl Bürgermeister Klaus Orth als auch Projektentwickler Herbert Krämer (hkm) unterstrichen in ihren Reden die Bedeutung eines qualitativen Lückenschlusses für die Innenstadt. Der vitalisierende Effekt würde jetzt schon wirken; einige Umfeldprojekte sind

in Planung bzw. werden bereits parallel angepackt. Der Bürgermeister betonte, „...ohne ein funktionierendes Zentrum gibt es auch für die Stadtteile keine Zukunft...“ Stefan Klotschke, Leiter der IKB Projektentwicklung, lobte die Qualität der Zusammenarbeit, unterstrich

noch einmal die gesicherte Finanzierung und gratulierte zum raschen und sicheren Baufortschritt. Bergisch Gladbachs größte Baustelle nimmt weiter Form an. Ganz slogangemäß sind Bauherr, Finanzierer und alle beteiligten Unternehmen derzeit „am Ziel ihrer Wünsche“.

## Ein gutes Teamwork baut auf!

RheinBerg  
Galerie

Das Ziel Ihrer Wünsche.

**IKB**  
Projektentwicklung  
www.ikb.de



**hkm**  
Management AG  
www.hkm-ag.de



# Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile

**Herr Krämer, mit dem Bau der RheinBerg Galerie errichtet hkm zusammen mit der IKB bereits das zweite Einkaufszentrum in Bergisch Gladbach. Warum?**

Die RheinBerg Galerie ist ein weiterer Baustein in dem zukunftsorientierten Konzept zur Neuausrichtung der Bergisch Gladbacher Innenstadt. Zu den bestehenden 35.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche in der Stadtmitte kommen durch die RheinBerg Passage und die RheinBerg Galerie über 20.000 m<sup>2</sup> hinzu und es entstehen gleichzeitig mehr als 1000 kundenfreundliche Parkplätze.

**Auf welcher Grundidee basiert das Konzept?**

Wir gehen hierbei von einer Laufsteuerung durch drei Eckpfeiler der Innenstadt aus. Der eine ist die RheinBerg Passage, in der man den täglichen Bedarf deckt, dann folgt die RheinBerg Galerie als Innenstadtcenter, mit den Schwerpunkten Mode & Lifestyle, und in Abrundung das vielfältige Handelsangebot der Fußgängerzone, wozu zum Beispiel auch der Wochenmarkt zählt. In der Gesamtheit bietet Bergisch Gladbach eine Leistungskraft, die eine Konkurrenz nicht zu scheuen braucht. Das Ganze ist bekanntlich mehr als die Summe seiner Teile...

**Wo sehen Sie denn die Konkurrenz? In den großen Städten oder auf der grünen Wiese?**

Wiesagt man so schön: Konkurrenz belebt das Geschäft. Um in Konkurrenz treten zu können, braucht man zumindest ein vergleichbares Grundleistungsniveau. Persönlich sehe ich die Mitbewerber um die Gunst der Kunden in Köln oder in Leverkusen. Die gesamte Einkaufsatmosphäre von Bergisch Gladbach, Bensberg und Refrath, gewürzt mit dem besonderen Profil der Stadt als Tor zum Bergischen Land, ist ein Pfund, mit dem man selbstbewusst umgehen kann.

**Dieses „Pfund“ muss richtig vermarktet werden. Reicht da die Abstrahlkraft der RheinBerg Galerie aus?**

Natürlich nicht. Um die Stadt in ihrer gesamten Leistungskraft zu profilieren, braucht man gemeinsame Konzeptionen. Für die Galerie kann ich jetzt schon sagen, dass wir für viele Kooperationen offen sind. So bietet sich bereits heute die Chance, dass die IG Stadtmitte und die ISG gemeinsam mit der RheinBerg Galerie ein schlagkräftiges Marketingkonzept für Bergisch Gladbach als Einkaufsstadt erarbeiten und umsetzen. Es ist immer besser, frühzeitig zu agieren, als aufgrund plötzlicher Tatsachen nur reagieren zu können.

**Würden solche Lösungen nur für die City von Bergisch Gladbach gelten?**

Bei sachlicher Betrachtung wird schnell klar, dass man irgendwo anfangen muss. Die Innenstadt findet innen statt, das ist Fakt. Sie hat aber auch eine integrative Aufgabe für die so genannten Nebenzentren. Ohne deren Fachkompetenz und Leistungskraft, was man zum Beispiel sehr deutlich im Nahversorgungsbereich sieht, fehlt ein wesentliches Angebot. Ein neues Wir-Gefühl muss her, ohne dass eine zweite Innenstadt entsteht. Vielmehr wird eine Integration und enge Zusammenarbeit angestrebt.

**Stehen Sie mit dieser Ansicht nicht eher alleine da?**

Nein. Ob Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Verwaltung, ISG oder IG – das gemeinsame Interesse ist, eine attraktive Stadt zu sein, Arbeitsplätze und Kaufkraft zu erhalten. Dafür muss man etwas tun. Nicht einsam, sondern gemeinsam.

**Die Konsumenten, die bisher den Weg nach Köln oder Leverkusen einschlagen mussten, um ihre bevorzugten Marken kaufen zu können, sind bald in**

**der RheinBerg Galerie „am Ziel ihrer Wünsche“ angelangt. Ein selbstbewusster Slogan, finden Sie nicht auch?**

Die Agentur workflow wurde von uns mit dem Marketing und Werbekonzept der RheinBerg Galerie beauftragt. Als die Agentur den Slogan zur Positionierung vorschlug, waren wir zunächst zögerlich. Im Grunde aber gibt uns der geschaffene Branchenmix recht. Die RheinBerg Galerie ergänzt das textile Markenportfolio der Innenstadt, und als solches gilt der Slogan für die ganze City. Lieber etwas frecher positionieren, als im Mainstream nicht gehört zu werden.

**Das Galerie-Konzept hat sich schnell durchgesetzt...**

Nach über 10 Jahren des Stillstandes ist es uns gemeinsam mit dem Bürgermeister, der Politik und der Verwaltung in relativ kurzer Zeit gelungen, die Voraussetzung für den Bau der zwei neuen Einkaufszentren in der Bergisch Gladbacher Innenstadt zu schaffen. Nahezu alle Flächen der RheinBerg Galerie sind bereits vermietet. Große Marken wie Saturn, Müller und C&A haben sich klar für die RheinBerg Galerie entschieden. Sie werden mit ihrem starken Marktauftritt für eine gute Besucherfrequenz sorgen.

**Sind die guten Plätze schon vergeben?**

Das würde ich nicht sagen. Wer in der Galerie keinen Platz bekommt, bemüht sich, wie ja neuere Beispiele zeigen, um Alternativen in der Innenstadt.

Das sind positive Auswirkungen, denn je vielfältiger und attraktiver der Branchenmix in der gesamten Einkaufsstadt wird, umso mehr Kunden werden wir überzeugen können, ihre Einkäufe in Bergisch Gladbach zu tätigen.

Und das ist nicht zuletzt auch die Voraussetzung für eine weitere positive Innenstadtentwicklung. Ich finde, in der Innenstadt von Bergisch Gladbach stehen die Zeichen, dank gemeinsamer und geschlossener Zusammenarbeit, auf Aufbruch. Und davon profitieren schließlich alle.



Herbert Krämer

## „RheinBerg Galerie, was meinen Sie?“

Die Redakteurinnen Christina Bloch und Jasmin Wiesen gingen auf Stimmenfang rund um die RheinBerg Galerie.

### Philip Scheer:

„Ich bin nicht so oft hier, eigentlich wohne ich in Köln. Aber meine Eltern haben hier einen Lottoladen. Ich sehe bei meinen seltenen Besuchen der Stadt die großen Fortschritte auf der Baustelle. Ich erhoffe mir von der RheinBerg Galerie, dass ein größeres Angebot für Jugendmode entsteht. Hier fehlen Möglichkeiten, wo Jugendliche sich verabreden und richtig gut einkaufen gehen können. Eine Kombination aus beidem wäre natürlich optimal.“



### Paulo dos Reis Silva, Bauleiter:

„Die Baustelle macht gute Fortschritte. Unsere Bauarbeiter arbeiten von morgens bis abends, bei jedem Wetter. Wir haben den Bauplatz sehr offen für interessierte Passanten gestaltet. Wer möchte, kann den Fortschritt täglich sehen und miterleben. Die Attraktivität der Bergisch Gladbacher Innenstadt wird für Kunden aus dem Kölner und Leverkusener Einzugsgebiet durch die RheinBerg Galerie auf jeden Fall gesteigert. Und dass 95% der Mietverträge abgeschlossen sind zeigt, dass auch die künftigen Mieter vom Erfolg der RheinBerg Galerie überzeugt sind.“



### Nadja Krapivna:

„Ich sehe die Baustelle täglich, sie wächst sehr schnell in die Höhe. Am liebsten kaufe ich im Moment in Köln ein. Aber wenn ich mir diese riesigen Gebäude ansehe, kann ich mir sehr gut vorstellen, dass ich Bergisch Gladbach bei meinem nächsten Einkauf Köln vorziehen werde. Ich bin schon sehr neugierig auf das Ergebnis.“

### Sylvia Will, Sekretärin Arge:

„Ich liebe Baustellen! Und die entstehende RheinBerg Galerie ganz besonders, denn sie ist eine große Bereicherung für die Stadt. Die Idee ist, dass man ausgelassen nach Lust und Laune einkaufen gehen und sich danach auch in Ruhe in ein Café setzen und durchatmen kann. Darauf freue ich mich! Viele Angebotslücken in Bergisch Gladbach werden mit dem Bau der RheinBerg Galerie geschlossen. Beginnend bei den Parkmöglichkeiten und abschließend beim Gesamtbild der Stadt. Die RheinBerg Galerie wird mit dem Kreisverkehr und dem Driescher Kreuz harmonisch aufeinander abgestimmt und ist somit auch ein optischer Gewinn.“



### Stefan Reuschel:

„Zurzeit kaufe ich lieber in Odenthal und Köln ein, weil es für mich persönlich näher ist. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass ich auch die RheinBerg Galerie aufsuche wenn sie fertig ist. Meiner Meinung nach fehlen in der Innenstadt noch viele Geschäfte und Angebote für die jüngere Generation. Deshalb bin ich in jedem Fall gespannt.“



### Marina Vratsista:

„Ich wohne hier in der Nähe und sehe mir jeden Tag die Baustelle an. Ich gehe zwar meistens hier in Bergisch Gladbach einkaufen, aber es würde viel mehr Spaß machen, wenn ich ein größeres Angebot und mehr Auswahl in der Innenstadt hätte. Dann könnte man mal richtig ausgelassen einkaufen gehen!“



### Josef Bieker, Projektleiter Arge:

„Für mich als Projektleiter ist die RheinBerg Galerie eine unglaublich spannende Aufgabe. Ich bin jetzt seit 20 Jahren in diesem Beruf und die Galerie ist bisher das größte Projekt dieser Art. Und das umfangreichste! Das erfordert einen großen Koordinationsaufwand. Diese Galerie macht mich sehr stolz und sie wird definitiv zu einer Verbesserung Bergisch Gladbachs beitragen. Sie lässt die Stadt wachsen.“

Schreiben Sie uns Ihre  
Meinung an:  
redaktion@rheinbergalerie.de



## Mehr Vielfalt in der Stadtmitte

Iris Gehrke, Stadtmarketing/Öffentlichkeitsarbeit

Iris Gehrke, seit einem Jahr für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing in Bergisch Gladbach zuständig, freut sich auf die neue RheinBerg Galerie. „Man kann zwar heute schon gut in Bergisch Gladbach einkaufen, aber gerade im Bereich Mode und Lifestyle kann die Stadtmitte durchaus noch Impulse vertragen“, meint Gehrke, die selbst oft und gern in Bergisch Gladbach einkauft. Beim Bummeln und Flanieren schätzen insbesondere Frauen eine große Auswahl. Individuelle Geschäfte, junge Mode, originelle kleine Läden, Markensortimente mit großer Auswahl und schicke Boutiquen – der gelungene Mix macht's. Was außerdem für Bergisch

Gladbach spricht, ist der Charme einer gemütlichen Einkaufsstadt. Allein der traditionelle Wochenmarkt lockt mittwochs und samstags viele Menschen aus der ganzen Region an. Nicht nur wegen der frischen regionalen Produkte, sondern auch weil der Markt vor der Kulisse des historischen Rathauses einfach ein kommunikativer Treffpunkt ist. Iris Gehrke, die in Köln wohnt und jeden Morgen mit der Bahn nach Bergisch Gladbach pendelt, schätzt zudem die hervorragende Erreichbarkeit mit Bus und Bahn. Für sie ist die RheinBerg Galerie „...ein Einkaufsmagnet, der möglichst viele Menschen zum Einkaufen nach Bergisch Gladbach zieht.“

## Impulsgeber RheinBerg Galerie

Martin Westermann,  
Wirtschaftsförderer der Stadt Bergisch Gladbach

Als Wirtschaftsförderer der Stadt Bergisch Gladbach begleitet Martin Westermann den Einzelhandel seit vielen Jahren. Er verspricht sich von der RheinBerg Galerie spürbare Impulse für den Einzelhandel insgesamt. „Bereits jetzt kann man erkennen, was sich an positiven Effekten im Bereich der unteren Hauptstraße tut“, so Westermann. Die RheinBerg Passage hat als Fachmarktzentrum für Waren des täglichen Bedarfs eine lang beklagte Lücke geschlossen. Die RheinBerg Galerie wird als attraktives Einkaufszentrum den bisher unterrepräsentierten Bereich Textil, Mode und Markenartikel verstärken. Die perfekte Erreichbarkeit, reichlich

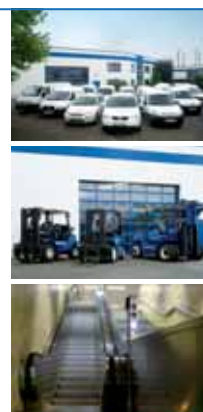
Parkmöglichkeiten und die gute Architektur sind außerdem in die Waagschale zu werfen. „Das passt einfach in die gemütliche Fußgängerzone der Stadtmitte“, so Westermann. Einen Verdrängungswettbewerb zum klassischen Fachhandel sieht Westermann nicht, im Gegenteil. „Die qualitativ hochwertige Ergänzung des bestehenden Angebots wird das Geschäft für die meisten Läden eher noch beleben“, so die Einschätzung des Wirtschaftsförderers. Die RheinBerg Galerie ist für Martin Westermann, „die architektonisch gelungene Ergänzung einer schönen Fußgängerzone und eine Belebung der Einkaufsstadt Bergisch Gladbach“.



In Bergisch Gladbach sind die ersten Neuanlagen in Betrieb!  
Unser Ersatzteillager ist ab sofort geöffnet.

**Service von Geysssel  
... und alles läuft!**

**Geysssel**



*Ihr Rund-um-die-Uhr-Service für  
Fahrtreppen, Fahrsteige, Aufzüge.*

**24-h-Hotline: 02 21/534 399-0**

**Geysssel Fahrtreppenservice GmbH**

Hugo-Junkers-Straße 5-7a  
D-50739 Köln

Tel.: +49(0)221/534 399-0

Fax: +49(0)221/534 399-30

info@geysssel.net

www.geysssel.net

## Ein Artikel über die Liebe...

...zum Detail. Unter dem Pseudonym „Wirrkopf“ veröffentlicht eine engagierte Bergisch Gladbacherin in ihrem Internet-Blog eine ganz persönliche Sicht der Dinge.

### Wie sieht ein typischer „Wirrkopf“-Tag aus?

Aufstehen, die erste Tasse Kaffee, ein langer Hundespaziergang, Frühstück, „fein machen“. Um 11 Uhr ab zum Bus. Ich arbeite als Hausaufgabenhilfe für Grundschulkinder. Nachmittags bin ich zu Hause und mit dem Hund unterwegs. Fernsehen hab ich nicht, ...will ich auch nicht. Internet hält geistig fit, TV stumpft ab.



### Wieso haben Sie Ihre Kamera immer dabei?

Ich habe schon als Kind gerne fotografiert, war aber nie richtig gut. Seit April 2006 muss ich wegen meines Jobs täglich in die Stadt. Die Fälle häuften sich, wo ich dachte: „Mist, du hättest die Kamera mitnehmen sollen.“

### Warum eigentlich Baustellen?

Es sind nicht die Baustellen. Es ist Bergisch Gladbach. Es gibt nur zwei Baustellen über die ich schreibe; die RheinBerg Galerie und den Regenwasserkanal am Driescher Kreuz. Die eingesetzte Technik zu beobachten, macht mich nicht dümmen. Es gibt weitere schöne Dinge, die ich gerne für meinen Blog fotografiere.

wusste ja gar nicht, dass ich das kann!“

### Wovor haben Sie Angst?

Grundsätzlich habe ich Angst vor Fanatismus und Dummheit. Wobei ich manchmal denke, dass Fanatismus nur eine Abart der Dummheit ist. Rassismus und Intoleranz möglicherweise auch.

### Wie kommt es, dass man in Ihrem Blog alles über Ihre Hunde, Projekte und Fotos lesen kann, aber nichts über Sie?

Wer sich im Internet bewegt, tut sich keinen Gefallen, alles Private zu veröffentlichen. In Foren und Blogs nutzt man einen Nicknamen. Manche Blogfreunde kennen mich persönlich. Sie wissen auch von privaten Problemen. Blogs müssen ja ein Impressum haben. Dort steht mein Name und meine Mail-Adresse.

### Wieso „disqualifizieren“ Sie sich mit einem Namen wie „Wirrkopf“?

Kann Humor disqualifizieren? Ich muss mir nicht beweisen, dass ich intelligent bin. Ich weiß das und meine Freunde wissen das auch! Es ist einfach ein Zeichen dafür, dass ich mich selbst nicht so ernst und wichtig nehme und hoffentlich nicht langweilig bin. Ich schreibe die Dinge so ungeordnet auf, wie sie mir in den Kopf kommen.

### Sind Sie perfektionistisch?

Perfektionismus ist für mich negativ belegt. Meines Erachtens läuft Perfektionismus Richtung Intoleranz. Ich habe Ansprüche. Wie hoch die sind, weiß ich nicht. Ich hoffe, ich werde niemals für Geld Dinge tun, die gegen meine Überzeugung sind. Und ich hoffe, ich werde niemals weg gucken, wenn in meiner Gegenwart ein Mensch oder ein Tier misshandelt wird.

### Welche Beziehung haben Sie zu Bergisch Gladbach?

Ich wohne hier seit ca. 1980. Vorher habe ich 5 Jahre in Köln gelebt. Die Umgebung ist übersichtlich, ich kenne mich gut aus und fühle mich hier wohl. Und meine kleinen Reportagen über Bergisch Gladbach lassen mich in die Vergangenheit der Stadt eintauchen. Das finde ich spannend. Sehr wichtig ist für mich auch die Nähe zur Natur.

### Wie sehen Ihre Pläne aus?

Ich habe mir überlegt, dass der Verlauf der Strunde (Nebenlauf des Rheins) mit den Mühlen noch ein gutes Thema sein könnte oder die Papierherstellung. Ich möchte auf jeden Fall so lange wie möglich in der Schule arbeiten. Ansonsten habe ich keinen Plan. Ich hoffe, dass sich noch ein paar Dinge anbieten, von denen ich sage: „Huch, ich

<http://wirrkopf.blog.de>



Spannende Momente einer werdenden Baustelle.

Ob mutige Kletterer oder die synchrone Arbeiten von Baggern, die Perspektive stimmt.

### Beschreiben Sie sich in fünf Worten!

Meine Freunde würden sagen: Sie hat immer ein offenes Ohr, ist sehr hilfsbereit, hat den Charme eines Holzhammers. Außerdem, weiß man immer woran man bei ihr ist.

Wer mich nicht mag, würde sagen: Sie ist arrogant, rechthaberisch, abweisend, zynisch. Außerdem weiß man nie, woran man bei ihr ist.

# www.rheinberggalerie.de

Die Detailabstimmungen zum Webauftritt laufen auf Hochtouren und in wenigen Tagen wird die offizielle Webadresse der Galerie mit Leben gefüllt.



Die Aufgabenstellung war umfassend: Für die RheinBerg Galerie sollte ein Internetauftritt entstehen, der sich dem Baufortschritt flexibel anpassen lässt und nach der Eröffnung vom technischen Prinzip her weitergeführt werden kann.

Entstanden ist nun eine Webseite, die auf einem Redaktionstool basiert. Vorteil: Die redaktionellen Bereiche lassen

sich unkompliziert den teilweise rasanten Entwicklungen auf der Baustelle anpassen. In wenigen Tagen geht die RheinBerg Galerie ins Netz und freut sich über Ihren Besuch.

## Neues von der Baustelle

Beobachten Sie den Baufortschritt per Webcam.

Wenn Sie einen möglichst aktuellen Eindruck von der Baustelle der RheinBerg Galerie gewinnen möchten, können Sie über die Webseite der Galerie jede Minute aktualisierte Aufnahmen abfragen.



### Impressum

V.i.S.d.P.: LIXXUS Projektentwicklung GmbH & Co. KG,  
Wilhelm-Bötzkes-Straße 1,  
40474 Düsseldorf

Auflage: 110.000 Exemplare

Verteilung: kostenfrei an die Haushalte in  
Bergisch Gladbach, Bensberg, Rösrath  
und Umgebung

Redaktion: Workflow GmbH, „Galerie News“,  
Kölner Straße 40, 41515 Grevenbroich

eMail: redaktion@rheinberggalerie.de

Fotos: T. Schmitz, H. Krämer, wirrkopf.blog.de,  
alex-photocase.de

## K+S Haustechnik, die TGA-Planer der RheinBerg Galerie

Die K+S Haustechnik ist ein modernes Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung. Zukunftsorientiertes Denken, hochqualifizierte Mitarbeiter und die Wirtschaftlichkeit unserer Projektdurchführungen haben uns zu einem international tätigen Unternehmen wachsen lassen.

Wir führen Planungsleistungen in sämtlichen Phasen der HOAI von Anlagen aller Größenordnungen in diesen Gewerken der Gebäudetechnik durch:

- Klima- und Lüftungstechnik
- Brandschutztechnik
- Kühlanlagenbau
- Umwelttechnik
- Heizungstechnik
- Elektrotechnik
- Sanitärtechnik
- Feuerlöschanlagen

**K+S Haustechnik**  
Planungsgesellschaft mbH  
Egermannstraße 7  
53359 Rheinbach  
Tel.: 02226.80800  
Fax: 02226.8080808  
info@k-s-haustechnik.com  
www.k-s-haustechnik.com



## Fakten und Zahlen



90 Arbeitskräfte sind auf der Baustelle beschäftigt.

Grundstück: 8.294 m<sup>2</sup>  
Objekt: 24.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche  
15.700 m<sup>2</sup> Mietfläche

Gebäuelänge 155 m  
Gebäudebreite 52 m  
Parkplätze: 540 Parkplätze  
im integrierten Parkhaus auf drei Ebenen

Vermietung: nahezu vollständig abgeschlossen  
Besatz: breit gestreutes Warensortiment,  
Schwerpunkt Mode/Textil

Generalunternehmer für den Bau des Projektes ist die Arbeitsgemeinschaft „RheinBerg Galerie“, vertreten durch die Baugesellschaften Oevermann aus Münster und Gutehoffnungshütte aus Oberhausen. Der Abbruch sowie der Aushub der Baugrube wurden durch die Bergisch Gladbacher Bauunternehmung Heinrich Strünker durchgeführt.

## Besonderheiten



Aufgrund der Geländetopographie ist die RheinBerg Galerie ebenerdig, vom Haupteingang Fußgängerzone ins Erdgeschoss und vom Eingang Busbahnhof ins 1. Obergeschoss, zu erreichen.

Massiv: 11.000 m<sup>3</sup> Beton und 1.300 t Betonstahl sind bisher eingesetzt worden.  
Bis zur Fertigstellung werden voraussichtlich 23.000 m<sup>3</sup> Beton und 2.800 t Betonstahl verbaut sein.

Unter Strom: 100 km Starkstrom- und 30 km Schwachstromkabel werden insgesamt verlegt.

Dimension: In die Baugrube würden 60 Häuser in der Größe 10 m x 12 m (ohne Garten) passen. Mit einem Grundstück von 250 m<sup>2</sup> könnten alternativ 30 Reihenhäuser Platz finden.

Höchster Punkt: Die Galerie wird an ihrer höchsten Stelle, der Glaskuppel, 26 m (von -5 m bis + 21 m) messen.

## Heinrich Strünker

BAUUNTERNEHMUNG GMBH

Heinrich-Strünker-Straße 8 – 14  
51469 Bergisch Gladbach  
Telefon: 0 22 02/18 86-0  
Telefax: 0 22 02/18 86-12  
Internet: [www.struenker.de](http://www.struenker.de)  
e-Mail: [info@struenker.de](mailto:info@struenker.de)



- Hochbau
- Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Altbausanierung
- Abbruch
- Baugrubenverbau
- Kanalarbeiten
- Außenanlagen



## Short-News

### Die Super-Frische kommt

**G**anz frisch ist der Mietvertrag mit der Münsteraner SuperBioMarkt AG, die in der RheinBerg Galerie ein umfassendes und attraktives Bio-Lebensmittelanangebot präsentieren wird.

Seit 1993 verknüpft das Münsteraner Unternehmen die Vorteile von Bio-Produkten mit den Annehmlichkeiten des Supermarkteinkaufs. „Bio-Einkauf“ im SuperBioMarkt ist ein gesundes Shopping-Erlebnis. „Ausschließlich biologisch hergestellte Produkte, kompetente Kundenberatung und ein hoher Genussfaktor

machen uns stark im Markt der Bio-Produkte“, erläutert Vorstand und Gründer Michael Radau das Verkaufskonzept der SuperBio-Märkte, das seit 15 Jahren in NRW und Niedersachsen umgesetzt wird.

Die Verbraucher können aus einem reichhaltigen Angebot schöpfen. Von Obst und Gemüse über Fleisch und Käse bis zu Naturkosmetik und Wein sind alle Artikel des täglichen Bedarfs präsent. „Bei immer mehr Menschen setzt sich die Erkenntnis durch, dass Bio-Produkte in vie-

len Lebensbereichen die bessere Alternative sind. Das können auch eine tiefgekühlte Bio-Pizza und ein Bio-Bier sein. Und wir werden auch in Bergisch Gladbach mit Verkostungen, Genießerabenden und Aktionsverkäufen für das Geschmacks- und Qualitätserlebnis unserer Bio-Produkte werben“, verspricht Michael Radau.

Die SuperBioMarkt AG ist einer der etabliertesten Anbieter in der Bio-Branche. Das von Michael Radau gelenkte Unternehmen hat zur Zeit 260 Mitarbeiter, davon 23 Auszubildende.



### Saturn bietet die große Auswahl



**A**b 2009 ist der erfolgreiche Großmarkt für Elektronik und Unterhaltung Mieter der RheinBerg Galerie. In Deutschland gibt es derzeit 124, europaweit 179 Saturn-Märkte in acht Ländern. Seit zehn Jahren ist Saturn eine feste Größe in Bergisch Gladbach.

Mit dem Umzug in die Galerie verbindet Geschäftsführer Detlef Decker mehr Raum zur Sortimentsausweitung, für die Warenpräsentation und im Endeffekt auch für die Kunden. Denn der neue Saturn wird offener, systematischer und freier gestaltet sein.

Bislang war die Situation ein wenig beengt. In Zukunft wird es einen großen Eingang geben und eine übersichtliche moderne Einkaufsfläche. Die Bereiche HiFi, TV und Zubehör werden exklusiver und hochwertiger gestaltet.

Detlef Decker will damit neue Kunden gewinnen und die Bindung der bestehenden Kunden erhöhen. „Wir bieten nicht nur ein attraktives Preis- / Leistungsverhältnis, sondern auch eine hohe Beratungskompetenz“, unterstreicht er. Mit 3000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche geht Saturn großflächig an den Start.



# RheinBerg Passage

Bergisch Gladbach  
Direkt am S+Busbahnhof

1 Stunde  
kostenfrei  
parken\*

„Alles frisch, alles da, alles nah!“

workflow-agentur.de



Herzlich willkommen zum zentralen Einkauf. In der RheinBerg Passage parken Sie mit-tendrin und sind zu allen Seiten offen. Ob Sie sich für die Angebotsvielfalt unseres Hau-ses, die Grüne Ladenstraße oder die City von Bergisch Gladbach entscheiden, von uns aus ist alles nah. Und die RheinBerg Galerie liegt bald ganz auf unserer Linie.



Öffnungszeiten Mo - Sa. 8.00 - 20.00 Uhr / Marktkauf + Penny 7.00 - 22.00 Uhr

\*bei Einkauf